

Wie sinnvoll ist „Saison-Faunistik“?

Von BERND HEINZE

1. Einleitung

In den Wintermonaten hat der aktive Entomologe endlich Zeit, die Ordnung in der Sammlung wieder mal etwas zu verbessern, einige Determinationen nachzuholen und Etiketten anzufertigen. Bestimmte Auswertungen faunistischer Untersuchungen, Anfertigen von Übersichten zu ausgewählten Familien oder Biotopen, die Weitergabe von Erfassungsdaten (jährliche Meldungen) und auch das Schreiben von Berichten für Fachzeitschriften bleibt oft ebenfalls bis zur kälteren Jahreszeit liegen. Und viele kennen sicher ähnliche Worte aus Gesprächen mit Freunden wie etwa: „Ich hab in diesem Winter wieder nicht alles geschafft und bald beginnt die neue Saison!“ Ja, *welche* Saison beginnt denn eigentlich? Kann es für Entomologen überhaupt eine Saison geben? Haben wir nicht das ganze Jahr über mit unseren sechsbeinigen Wesen zu tun? Sicher ist hier nur gemeint, dass es schließlich in der wärmeren Jahreszeit wesentlich einfacher ist, viele Arten als „fertiges“ Insekt - als Imago - zu beobachten und nachzuweisen. Der Nachweis der Präimaginalstadien ist jedenfalls bei den meisten - wenn auch nicht bei allen - Insekten wesentlich schwieriger. Oft wird allerdings verkannt, dass von einigen Arten Ei oder Larve sogar besser zur sicheren Determination beitragen, als die Imago. Doch das soll nicht Schwerpunkt meiner Betrachtungen sein, obwohl es diskussionswert wäre.

2. Problemstellung

Im folgenden Beitrag soll anhand der durch den Autor bisher nachgewiesenen Schmetterlingsarten (Lokalfauna) gezeigt werden, wie wichtig auch die Monate Oktober bis April für faunistische Untersuchungen - soweit sie eben ausschließlich anhand der Imago erfolgen - sind. Der Autor hatte in zurückliegenden Jahren mehrmals das Glück, vorgegebene Biotope als Auftrag (meist als Zuarbeit bzw. Teilbeitrag zu UVP/UVS¹⁾, LBP, LRP, PEP, ABSP u.a.) Lepido-faunistisch zu untersuchen (Biotopkartierungen). Fast in allen Fällen war zu verzeichnen, dass der vom Auftraggeber vorgegebene Zeitraum für eine sinnvolle und aussagekräftige Kartierung viel zu kurz war. Oft wurde gar mit der Entscheidung gerungen: hat die Kartierung im vorgegebenen Zeitraum überhaupt einen Sinn oder sollte der Auftrag ganz abgelehnt werden!

Doch jede - auch geringfügige - Kartierungsarbeit führt schließlich zu Erkenntnissen. Einen solchen Auftrag ablehnen wäre für die Natur auch nicht hilfreich. Als Kompromiss wurde dann jedesmal im abschließenden Bericht ausführlich auf dieses Problem hingewiesen. Wie unsinnig es ist, für eine aussagekräftige Kartierungsarbeit einfach einen bestimmten Zeitraum des Jahres wegzulassen, wurde hier anhand des eigenen Belegmaterials nachgewiesen. Als Ziel wurde gewählt, die Bedeutung der Einbeziehung der Monate Oktober bis April in die faunistische Arbeit zu beweisen.

¹⁾ Die geläufigsten Abkürzungen (wenn auch nicht in allen Bundesländern einheitlich gehandhabt) für entsprechende Planungen:

- UVP - Umweltverträglichkeitsprüfung
- UVS - Umweltverträglichkeitsstudie
- LRP - Landschaftsrahmenplan
- LBP - Landschaftspflegerischer Begleitplan
- LPP - Landschaftspflegeplan
- BVP - Biotopverbundplan
- ABSP - Arten- und Biotopschutzprogramm
- BBP (auch BB oder BP) - Bebauungsplan
- FNP - Flächennutzungsplan
- PEP - Pflege- und Entwicklungsplan

3. Methode

Es wurden die Nachweisdaten von mehreren Jahren aus der eigenen Sammlung (Lepidoptera, ohne die wenigen determinierten „Micro-Lepidoptera“) analysiert. Es wurden bewusst nur Imago-Nachweise berücksichtigt, da dieses bei den meisten faunistischen Untersuchungen auch den Vorrang hat. Reine Literaturangaben wurden nicht verwertet, da es darauf ankam, anhand der eigenen praktischen Erfahrungen die Unsinnigkeit einer zu eng zeitlich limitierten Biotopkartierung zu beweisen.

4. Ergebnisse

4.1. Aufbau der Tabellen

In der ersten Spalte ist die Nummerierung nach KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) bzw. GAEDIKE & HEINICKE (1999) eingetragen, Spalte 2 enthält den Namen (Gattung, Art), Spalten 3-14 die Monate Juli bis Juni. In den Tabellen 1 bis 3 ist in der letzten Spalte mit * noch einmal hervorgehoben, dass diese Art **nur** in den Monaten Oktober bis April nachgewiesen wurde. Logischerweise entfällt diese Spalte in der Tabelle 4.

4.2. Erläuterungen zum Inhalt der Tabellen

In den Tabellen 1 bis 4 (Zusammenfassung Tabelle 5) sind die Ergebnisse der praktischen Untersuchung ersichtlich. Wenn es theoretisch möglich wäre, eine Art in mehreren Tabellen zu erfassen (z.B. als Falter überwintert, aber bisher überwiegend in den Monaten Mai bis September nachgewiesen = könnte also in Tabelle 3 und 4 genannt sein), wurde die Art nur in einer Tabelle aufgenommen.

Eine gewisse subjektive Entscheidung für eine Einordnung mancher Arten ist aus den Tabellen nicht ersichtlich. Aussagekräftiger wären konkrete Zahlenangaben zu den Nachweisen in den jeweiligen Monaten statt nur ein X. Doch für die beabsichtigte Aussage reicht die Einschätzung, in welchen Monaten die betreffende Art häufiger beobachtet wurde. Beispiel: Wurde eine Art bisher in den Monaten September und Oktober nachgewiesen, dabei jedoch im Oktober wesentlich öfter, so wurde sie in Tabelle 1 eingetragen. Erfolgten dagegen Nachweise in den Monaten August und September häufig, aber nur 1x am 2. Oktober, so erfolgte der Eintrag in Tabelle 4. So kommt es, dass auch alle relevanten Rhopalocera in Tabelle 4 erscheinen.

4.3 Tabellen 1 bis 5

Tabelle 1:

Lepidoptera-Arten, die nur in einer Generation auftreten und deren Nachweise (als Imago) **nur** oder **überwiegend** in den Monaten Oktober bis April erfolgten

K & R	Name	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	*
6728	<i>Poecilocampa populi</i>				X	X								*
6784	<i>Endromis versicolora</i>										X			*
8722	<i>Drymonia ruficornis</i>										X			*
7498	<i>Achlya flavicornis</i>									X	X			*
10139	<i>Rhyacia simulans</i>				X								X	

K & R	Name	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	*
10225	<i>Cerastis leucographa</i>										X			*
10224	<i>Cerastis rubricosa</i>										X			*
9710	<i>Ammoc. caecimacula</i>			X	X									
10038	<i>Orthosia gothica</i>									X	X			*
10050	<i>Orthosia munda</i>										X			*
10044	<i>Orthosia cerasi</i>									X	X			*
10039	<i>Orthosia cruda</i>									X	X			*
10037	<i>Orthosia incerta</i>										X			*
10048	<i>Orthosia gracilis</i>										X			*
9320	<i>Asteroscopus sphinx</i>				X	X								*
9323	<i>Brach. nubeculosa</i>									X				*
9651	<i>Aporophyla nigra</i>				X									*
9852	<i>Staurophora celsia</i>			X	X									
9738	<i>Blepharita satura</i>	X			X									
9689	<i>Dryobotodes eremita</i>			X	X									
9565	<i>Agrochola lychnidis</i>			X	X									
9569	<i>Agrochola lota</i>			X	X									
9571	<i>Agrochola macilenta</i>			X	X									
9566	<i>Agrochola circellaris</i>			X	X									
9557	<i>Xanthia aurogo</i>			X	X									
9556	<i>Xanthia togata</i>			X	X									
9561	<i>Xanthia ocellaris</i>			X	X									
9560	<i>Xanthia gilvago</i>			X	X									
9841	<i>Gortyna flavago</i>			X	X									
9859	<i>Nonagria typhae</i>		X		X									
9814	<i>Rhizedra lutosa</i>				X									*
9876	<i>Chortodes pygmina</i>				X									*
9331	<i>Dil. caeruleocephala</i>		X	X	X	X							X	
7517	<i>Archiearis parthenias</i>										X			*
7953	<i>Alsophila aescularia</i>									X	X			*
8609	<i>Chesias legatella</i>			X	X									

K & R	Name	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	*
8447	<i>Operophtera brumata</i>				X	X								*
8442	<i>Epirrita dilutata</i>				X									*
8362	<i>Thera juniperata</i>				X									*
8354	<i>Thera firmata</i>				X									*
8309	<i>Anticlea badiata</i>									X				*
7632	<i>Ennomos autumnaria</i>			X	X									
7663	<i>Colotois pennaria</i>			X	X	X								
7652	<i>Crocallis tusciaria</i>				X									*
7833	<i>Theria rupicaprararia</i>									X				*
7695	<i>Agriopis aurentiaria</i>					X								*
7696	<i>Agriopis marginaria</i>									X	X			*
7699	<i>Erannis defoliaria</i>				X	X								*
7672	<i>Apocheima pilosaria</i>							X	X					*
7671	<i>Apocheima hispidaria</i>									X				*
7685	<i>Biston stratarius</i>									X	X			*

Tabelle 2:

Lepidoptera-Arten, die in mehreren Generationen im Jahr auftreten, von denen Nachweise (Imago) einer Generation **nur** oder **auch** in den Monaten Oktober bis April erfolgten

K & R	Name	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	*
10346	<i>Agrotis ipsilon</i>		X	X	X									
10351	<i>Agrotis segetum</i>		X	X	X							X	X	
10022	<i>Mythimna l-album</i>		X		X								X	
9505	<i>Phlogophora meticulosa</i>	X	X	X	X	X			X			X	X	
9056	<i>Autographa gamma</i>	X	X	X	X							X	X	
9051	<i>Macdunn. confusa</i>	X	X	X	X									
9093	<i>Abrostola tripartita</i>		X		X								X	
8984	<i>Scoliopteryx libatrix</i>					X		X			X			*
8995	<i>Hypena rostralis</i>							X			X	X		
8341	<i>Chloroclysta siterata</i>				X									*

K & R	Name	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	*
8348	<i>Chloroclysta truncata</i>			X	X								X	
7641	<i>Selenia dentaria</i>	X	X								X			
7643	<i>Selenia tetralunaria</i>										X			*
7615	<i>Epione repandaria</i>	X	X		X									
7796	<i>Ectropis crepuscularia</i>	X	X								X	X		

Tabelle 3:

Als Imago überwinternde Lepidoptera-Arten (außer in Tab. 4 genannte) mit Nachweisen in den Monaten Oktober bis April (vor und / oder nach der Überwinterung)

K & R	Name	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	*
10550	<i>Phragmatobia fuliginosa</i>	X	X	X							X	X		
7508	<i>Drepana falcataria</i>	X	X								X	X	X	
9660	<i>Lithophane ornitopus</i>				X					X	X			*
9661	<i>Lithophane furcifera</i>				X						X			*
9682	<i>Allophyes oxyacanthae</i>			X	X	X						X!		
9596	<i>Eupsilia transversa</i>		X	X	X						X			
9603	<i>Conistra rubiginosa</i>				X				X	X				*
9600	<i>Conistra vaccinii</i>				X									*
9609	<i>Conistra rubiginea</i>				X						X			*

Anmerkung zu Tabelle 3:

Allophyes oxyacante überwintert nach Literaturangaben nicht als Falter, sondern als Ei.

Die Flugzeit liegt nach FORSTER & WOHLFAHRT (1980) Ende August bis Anfang November, nach KOCH (1984) von Anfang September bis Ende Oktober.

Es ist jedoch nicht ungewöhnlich, dass einzelne Exemplare solcher spät fliegenden Falter auch überwintern (HEINICKE, mdl. Mitt.)

Tabelle 4:

Arten, die **auch** im betrachteten Zeitraum , jedoch **überwiegend** in anderen Monaten nachgewiesen wurden (unabhängig von der Anzahl der Generationen und Überwinterung als Imago)

K & R	Name	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6
10603	<i>Callimorpha dominula</i>	X									X		X
9559	<i>Xanthia icteritia</i>		X	X	X								
9834	<i>Hydraecia micacea</i>		X		X								
9338	<i>Panemeria tenebrata</i>										X	X	
8873	<i>Catocala fraxini</i>	X	X	X	X								
7547	<i>Chiasmia clathrata</i>	X	X								X	X	X
7804	<i>Ematurga atomaria</i>	X									X	X	X
6843	<i>Macrogl. stellatarum</i>	X	X	X	X								
10002	<i>Mythimna albipuncta</i>	X	X	X	X							X	X
10006	<i>Mythimna impura</i>	X	X		X								X
6998	<i>Pieris rapae</i>	X	X	X							X	X	X
7000	<i>Pieris napi</i>	X	X	X							X	X	X
7005	<i>Pontia daplidice</i>	X	X	X							X	X	X
6937	<i>Anth. cardamines</i>										X	X	X
7024	<i>Gonept. rhamnii</i>	X	X	X		X		X	X	X	X	X	X
7021	<i>Colias hyale- australis-Komplex</i>	X	X	X	X								
7307	<i>Pararge aegeria</i>	X	X								X	X	X
7243	<i>Vanessa atalanta</i>	X	X	X	X							X	X
7248	<i>Inachis io</i>	X	X	X				X		X	X	X	
7250	<i>Aglais urticae</i>	X	X	X				X	X	X	X	X	X
7258	<i>Nymphalis polycloros</i>	X	X								X		
7257	<i>Nymph. antiopa</i>	X	X	X						X	X	X	
7252	<i>Polygonia c-album</i>	X	X	X	X					X	X	X	X
7255	<i>Araschnia levana</i>	X	X								X	X	X
7210	<i>Issoria lathonia</i>	X	X	X	X						X	X	X
7034	<i>Lycaena phlaeas</i>	X	X	X	X							X	X
7097	<i>Celastrina argiolus</i>	X									X	X	X

Tabelle 5: Zusammenfassung

Nachweise nur im ausgewählten Zeitraum (= Spalte * der Tabellen 1-3)	Nachweise nur oder überwiegend im ausgewählten Zeitraum	Nachweise nur, überwiegend oder auch im ausgewählten Zeitraum
Tab. 1	32	51
Tab. 2	03	15
Tab. 3	05	09
Tab. 4		27
gesamt	40	102

Folgende Hinweise sollten beachtet werden:

1. Sicher gibt es wesentlich aktivere Entomologen. Doch das prozentuale Ergebnis der Betrachtungen wird sich dadurch nicht allzusehr verschieben.
2. Die Analyse bezieht sich nur auf Schmetterlinge (Lepidoptera), jedoch wird es bei anderen Ordnungen ähnliche Beobachtungen geben.
3. Es wäre natürlich auch die Wahl eines anderen Zeitraumes - etwa November bis März - möglich gewesen. Doch erfahrungsgemäß ist der ausgewählte Zeitabschnitt gerade derjenige, der von Nicht-Entomologen (und das sind ja in der Regel die „Auftragegeber“, gleich ob eine Firma oder Behörde) als unbedeutend eingeschätzt wird.

Sämtliche Arten, deren Nachweise **nur** in den Monaten Mai bis September erfolgten, sind in den Tabellen nicht enthalten, da es ja darauf ankam, die Flugaktivitäten in den Monaten Oktober bis April hervorzuheben.

5. Diskussion

Um die Bedeutung der Einbeziehung der oft unterschätzten Zeiträume der Monate Oktober bis April in faunistische Untersuchungen hervorzuheben, sind vor allem die Summen der Tabelle 5 zu betrachten. Hierbei wiederum sind die Werte der **nur** in diesem Zeitraum nachgewiesenen Falter (=40) und auch der **nur und überwiegend** in diesem Zeitraum nachgewiesenen Arten (=75) besonders interessant.

Im Verhältnis zu den vom Autor bisher insgesamt nachgewiesenen Arten bedeutet das immerhin
 40 = 7,3% 75=13,6% 102=18,5%

Das heißt mit anderen Worten:

Wäre einerseits über Jahre die faunistische Tätigkeit des Autors **nur** in den Monaten Oktober bis April erfolgt, wären immerhin 18,5% der vorliegenden Nachweise (= 102 Arten) erbracht.

Bzw. andererseits: Wäre dagegen dieser Zeitraum bisher völlig vernachlässigt, würden 7,3% der Nachweise (= 40 Arten) fehlen.

Diese Einschätzung sollte doch alle Entomologen dazu anregen, die „unwirtschaftlichen“ Monate in der entomologischen Forschung nicht zu vernachlässigen. Sicher ist das einfacher gesagt als getan. Wer entscheidet sich schon, im Januar einen Lichtfang durchzuführen, bei dem vielleicht auch innerhalb von mehreren Stunden nur 2 Falter an das Leuchttuch fliegen. Aber oft sind es gerade jene Arten, die man zu anderen Zeiten eben nicht nachweisen kann (auf die Bedeutung der Larval-Nachweise oder Zucht soll an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden).

Es muss aber nicht immer ein technisch aufwendiger Leuchtabend veranstaltet werden, wenn die Aussichten eines Anfluges gering sind. Oft gibt es auch andere Möglichkeiten. Man kann auch in der kalten Jahreszeit durchaus unter Straßenlampen, an beleuchteten Schaufenstern, angestrahlten Gebäuden, an einem beleuchteten Gewächshaus (KOLLIGS 2000) oder Leuchtwerbung Falter finden, die es wert sind, in die eigene Sammlung aufgenommen zu werden. Zur Bereicherung des Überblickes über die heimische Lokalfauna sind solche Aufsammlungen durchaus eine wertvolle Ergänzung (HEINZE 2001). Diese Methode wird uns jedoch nicht weiterhelfen, wenn gezielt bestimmte Biotope zu untersuchen sind. In diesem Falle wird es oft zweckmäßig sein, auf automatische Lichtfallen (PIECHOCKI 1985) zurückzugreifen, die nachts die Lichtquelle selbstständig einschalten und dann z.B. wöchentlich geleert werden.

Wir sollten also in Zukunft unbedingt versuchen, den Auftraggeber einer Biotopkartierung davon zu überzeugen, dass eine Untersuchung in nur 2 Monaten des Jahres völlig unzureichend ist und zu keinem aussagekräftigen Ergebnis führen kann.

6. Literatur

- FORSTER, W. & TH. A. WOHLFAHRT (1980): Die Schmetterlinge Mitteleuropas - Eulen (Noctuidae). Stuttgart
- GAEDIKE, R. & W. HEINICKE (1999): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands - Band 3 der „ENTOMOFAUNA GERMANICA“. Dresden
- HEINZE, B. (2001): Todesfalle Lampe. - In: Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt 9(1): 23-27
- KARSHOLT, O. & J. RAZOWSKI (1996): The lepidoptera of Europe - a distributional checklist. - Stenstrup
- KOCH, M. (1984): Wir bestimmen Schmetterlinge (1. Ausgabe in einem Band). Radebeul, S. 30-33.
- KOLLIGS, D. (2000): Ökologische Auswirkungen künstlicher Lichtquellen auf nachaktive Insekten, insbesondere Schmetterlinge (Lepidoptera). - In: Faunistisch-Ökologische Mitteilungen, Suppl. 28, Kiel
- PIECHOCKI, R. (1985): Makroskopische Präparationstechnik - Teil II: Wirbellose 3. Aufl. (1. Aufl. : 1966). - Jena. S. 178-179

Anschrift des Verfassers:

Bernd Heinze
Lindenstraße 16
39539 Havelberg
HeinzeHavelberg@compuserve.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [12_2004](#)

Autor(en)/Author(s): Heinze Bernd

Artikel/Article: [Wie sinnvoll ist „Saison-Faunistik“? 88-95](#)